




1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie

27. Dezember 2020
für Familien mit Kindern

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz...
- Gestalten Sie mit Ihren Kindern diesen Platz festlich: mit einem schönen Tischtuch, Kerzen, einer (Kinder-)Bibel, wenn die Kinder möchten, auch mit einer „Feiergemeinde“ – zum Beispiel Stofftiere, Puppen usw.
- Legen Sie das Material, das Sie brauchen, bereit: kleine Zettel und Stifte und ein leeres Marmeladeglas oder, wenn Sie basteln wollen: zwei Blatt quadratisches Papier (Origamipapier) – eines 1-2 Millimeter kleiner als das andere
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf: wer führt durch den Gottesdienst, wer liest etwas vor usw.
- Wenn jemand ein Instrument spielt, bereiten Sie es vor. Kinder können Rasseln, Schellen, Triangel etc. verwenden.
- Unser Vorschlag kann selbstverständlich geändert werden – vor allem, wenn Kinder mitfeiern, darf auf Alter und Vorverständnis der Kinder Rücksicht genommen werden.




Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasser*in: Christine Loibl-Zonsits, Fachstellenreferentin für Kinderliturgie, Junge Kirche, Erzdiözese Wien.

Fotos: Christine Loibl-Zonsits, Junge Kirche, Erzdiözese Wien

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2020 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn

eine/einer: Wir feiern heute wie viele andere Christinnen und Christen auf der Welt Gottesdienst. Wenn auch räumlich getrennt, so sind wir doch untereinander verbunden. Gott lädt uns ein und ist in unserer Mitte. Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder (kleines Kreuzzeichen):

Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir.

Auch möglich als Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=X6hvb-sbOl4>

Einstimmung

„Hanna, komm“, *Das große KISI Liederbuch, S. 21. (Birgit Minichmayr, aus dem Musical „Die Prophetin Hanna“). Eine Aufnahme einer KISI-Aufführung ist hier zu finden:* <https://www.youtube.com/watch?v=Ni88j61Fxlk>

Die CD „Die Prophetin Hanna“ sowie das dazugehörige Liederheft gibt es hier im KISI-Shop zu kaufen: <https://shop.kisi.at/27-cds>

Liedvorschlag aus dem GL passend zum Evangelium: Maria ging geschwind, **GL 813**

Wir feiern heute kurz nach Weihnachten das Fest der Heiligen Familie.

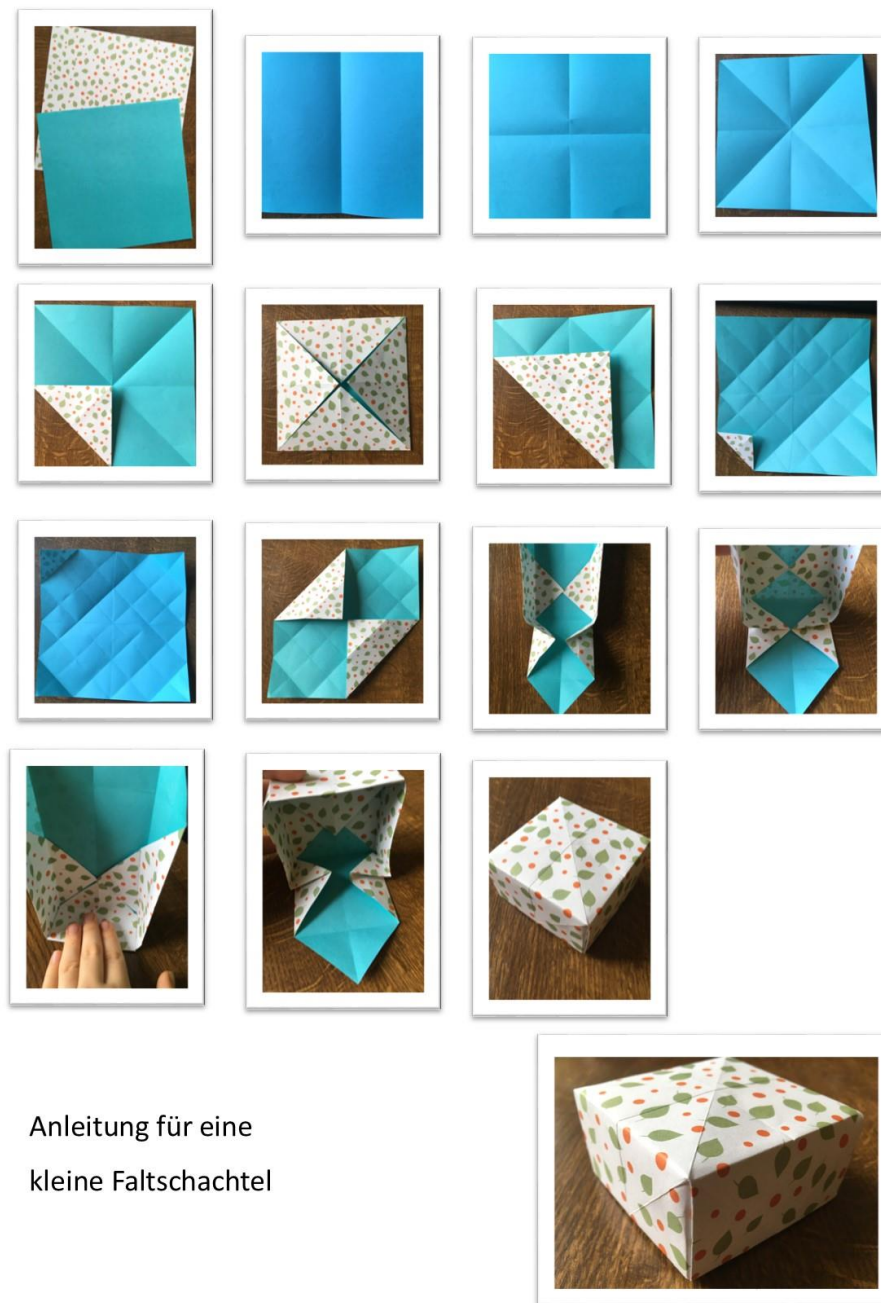
Die Heilige Familie, das ist für uns Jesus mit seiner Mutter Maria und seinem Ziehvater Josef.

Jeder Mensch hat eine Familie oder Menschen, die er seine Familie nennt. Nicht immer ist es Vater – Mutter – Kind, aber eines haben alle gemeinsam: die Geborgenheit, das Miteinander, die Liebe, die Vertrautheit. Manchmal natürlich gibt es auch Schwierigkeiten, Streit, Sorgen.

Gott hat sich auf all das Menschliche eingelassen, er ist Mensch geworden, ganz klein im Stall. Das kann uns Trost schenken, wenn es manchmal nicht so rund läuft.

Im Advent war das Thema „Warten“ – Warten auf Weihnachten, Warten auf Jesus, Warten auf den Retter, der von Gott kommt.

Im heutigen Evangelium hören wir auch von zwei alten Menschen, die lange Zeit gewartet haben: Simeon und Hanna,



eine/einer: Wir denken auch heute an alle Menschen, die Sorgen und Nöte haben, und bitten dich, Herr, für sie.

Als Antwort auf jede ausgesprochene Bitte kann der leicht erlernende Liedruf „Wir bitten dich, Herr, erhöre uns“ (Birgit Minichmayr) gesungen werden, hier zu hören:

<http://die-liedertester.at/kids-wir-bitten-dich-herr-erhoere-uns/#more-2185>

Vater unser

eine/einer: Beten wir gemeinsam, wie Jesus es uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Bitte um Gottes Segen

Segnen heißt „jemandem etwas Gutes wünschen“ - mit einem Segensgebet können Sie für Ihre Familie die Begleitung Gottes erbitten.

Eltern segnen die Kinder und Kinder segnen die Eltern. Zeichnen Sie sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn oder halten Sie ihre Handflächen segnend über den Kopf des anderen.

Gott sagt: Ich will mit dir sein und dich segnen!

eine/einer: Und so segne uns alle Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag aus dem GL: Ubi caritas, GL 445

die ihr Leben lang auf den Retter gewartet haben. Als Maria und Josef mit ihrem Kind in den Tempel in Jerusalem kommen, um Gott ein Dankopfer darzubringen, begegnen sie den zweien. Sowohl Simeon als auch Hanna erkennen sofort, dass das kleine Kind dieser Retter, der Messias, ist. Ihre Hoffnung, dass Gott zu den Menschen kommt, ist erfüllt.

Es sollten noch einige Jahre vergehen, bis Jesus sich als Messias zu erkennen gab. Aber Hanna und Simeon wussten es damals schon.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott, wir sind nun hier bei dir.

Wir alle, groß und klein.

Wir sind alle verschieden und gehören trotzdem zu dir, wie eine große Familie.

Du bist uns allen Vater und Mutter.

Sei uns nahe, wo immer wir sind.

Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Freund und Bruder.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Lukas 2,22-40

(Einheitsübersetzung)

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist:

Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.

Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon.

Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt;

und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:

Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren.

Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark; erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Frohe Botschaft unseres Herrn, Jesus Christus.

gemeinsam: Lob sei dir, Christus.

Mit Kindern kann das Evangelium in einer kindgerechten Fassung gelesen werden, z.B. in leichter Sprache, hier zu finden: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/node/35>

Die Geschichte über Hanna und Simeon finden Sie auch in: Regine Schindler, „Mit Gott unterwegs. Die Bibel für Kinder und Erwachsene neu erzählt.“

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

Ein paar Tage sind seit der Geburt Jesu vergangen. Wenn ein Baby geboren wird, freuen sich viele Menschen darüber. Es ist etwas Besonderes, wenn ein neuer Mensch auf die Welt kommt. Zur Geburt eines Kindes und zu jedem Geburtstag wünschen wir „Alles Gute!“. Auch über Jesus' Geburt herrschte große Freude.

Am Ende des Evangeliums heute steht „Jesus wuchs heran“, begleitet mit allen guten Wünschen.

Nehmen Sie die kleinen vorbereiteten Zettelchen und schreiben Sie gemeinsam gute Wünsche auf. Die Eltern für die Kinder, die Kinder für die Eltern, Geschwister oder Großeltern.

Jeder und jede kann die Wünsche, die ihm bzw. ihr mitgegeben werden, in einer kleinen „Schatzkiste“ sammeln – eine Falanleitung für eine kleine Papierschachtel finden Sie am Ende des Dokuments. Sie können dafür aber auch ein leeres Marmeladenglas nehmen.

Schön ist es, wenn die guten Wünsche einem ins und durchs neue Jahr begleiten. Sie können die Schatzkisten an einem geeigneten Ort aufbewahren und in einem Jahr noch einmal einen Blick auf die Wünsche werfen.

Schön ist es, wenn die guten Wünsche einem ins und durchs neue Jahr begleiten. Sie können die Schatzkisten an einem geeigneten Ort aufbewahren und in einem Jahr noch einmal einen Blick auf die Wünsche werfen.



Fürbitten

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich